

# HIGH TENSION

Little White Dogs



by **Hanah Zimmer**

SONGBOOK- LYRICS- BEHIND-THE-SCENES

## MUSIC REVIEW

### DEMOLATION

Alte Männer in Ost und West  
spielen als sei es ein  
Atari-Spiel um die  
Weltherrschaft

### FESTINA LENTE

In der Ruhe liegt die Kraft.



hanahzimmer.de





# Hanah Zimmer

Hanah Zimmer ist mein Solo-Musikprojekt, das Soul, Jazz, Indie und Hip-Hop-Elemente mit poetisch-politischen Texten verbindet.

Meine Musik ist bassbezogen. Einfache Melodien erzählen gesellschaftlich sensible Geschichten. Mal sind meine Texte politisch, mal sozialkritisch, mal ganz persönlich.

Meine Songs behandeln moderne Lebens- und Arbeitswelten, digitale Überforderung, politischen Druck und persönliche Würde.

Ich erzähle über Frauen, Wandel, Widerstand, Alter, Jugend, Abschied, Aufbruch, Neuanfang, Rückblick.

Im aktuellen Album geht es vor allem um Krieg, um die Verführung durch rechte Narrative, um Stolz und Identität.



## HANAH ZIMMER



MUSICAN. SONGWRITER. BASSPLAYER.

hanahzimmer.de | Glück ist, wenn der Bass einsetzt..

Meine Musik findest du in gut sortierten Streaming-Portalen.

Alle Urheber- und Leistungsrechte vorbehalten. Kein Verleih. Keine unerlaubte Vervielfältigung. DK UPC: 199740101945

~~*Gestern*~~

**Jetzt!**

~~*Morgen*~~

**HANAH  
ZIMMER**



MUSICAN. SONGWRITER. BASSPLAYER.

hanahzimmer.de | Glück ist, wenn der Bass einsetzt..

**HIGH TENSION** - ALBUM NR. 3  
BEHANDELT DIE THEMEN DER ZEIT:  
KRIEG, RESPEKT, IDENTITÄT,  
WELTHERRSCHAFT, KRISEN, SIEGE,  
SELBSTBESTIMMUNG. FOLGE MIR AUF  
EINE KLEINE MUSIKALISCHE REISE UND  
LASS SCHAFT DAS DRAUSSEN WIR EINEN  
MOMENT AB. **DEMOLATION** - ODER, WIE  
POLITIKER DIE WELT WIE EIN  
VIDEOSPIEL BEHANDELN UND MIT  
JEDEM KLICK IMMER MEHR CHAOS  
ANRICHTEN, **NO MORE ICE-ZEIT** EIN  
MANN ZERBRICHT AN SEINEM DIENST  
UND FINDET DEN MUT AUS DEM SYSTEM  
AUSZUSTEIGEN. **NUNA. UNSER LAND.**  
WENN DIE MÄCHTIGEN MEINEN, SIE  
KÖNNEN SICH ALLES NEHMEN, WAS SIE  
WOLLEN, LERNEN SIE DIE KLEINEN  
KENNEN. **FESTINA LENTE** ODER GEDULD  
ALS WERKZEUG - ACHTSAMKEIT ALS  
SKILL. EILE MIT WEILE ANS ZIEL. **IST DER  
PLATZ NOCH FREI?** WENN SICH DAS  
GESTERN WIE SELBSTVERSTÄNDLICH  
UNTER UNS MISCHT, ÜBERNIMMT ES DAS  
MORGEN. **CELEBRATION.** GESTERN WAR  
DOOF, HEUTE WIRD BESSER. EIN GUTER  
GRUND UM DAS LEBEN ZU FEIERN. **SHE  
WALKS HER WAY** FÜR MERCY - EIN  
STREIFZUG DURCH DAS LEBEN EINES  
KLEINEN WEIßEN HUNDES: "SHE IS THE  
DAY INSIDE THE NIGHT". **ROSA'S RIDE**  
EIN KLEINES STÜCK ZEITGESCHICHTE.  
**BLAUMILCH 2.0** EINE MUSIKALISCHE  
INTERPRETATION VON KISHONS  
"BLAUMILCHKANAL". **INVENTORY** MISTE  
DOCH MAL ORDENTLICH AUS -  
ZWISCHEN KISTEN VOLLER TAG, HALLT  
EIN LEISES "SCHON OKAY"**RESPEKT** FÜR  
PETRA - EIN OHR DAS HÖRT, EIN WORT,  
DAS WÄRMT. MEHR BRAUCHT ES KAUM.  
**SISTER M.** ZURÜCK BLEIBEN SCHATTEN  
IM LICHT, VERTRAUTE SPUREN IM WIND  
UND DIE LEISE FRAGE, WIE MAN  
WEITERLÄUFT, WENN DER EIGENE  
NORDEN VERSTUMMT. **ECHOS2WALLS**  
DIE GESCHICHTE VOM MAUERFALL UND  
WAS DANACH KAM.

# Demolation

Hannah Zimmer

venticinq

## Knallt, wie ein Flipper auf Speed.

Schau dich um auf der Welt: Ob West, ob Ost, im Abend- und im Morgenland träumen alte Männer von Allmacht und Weltherrschaft. Ihre Lunte ist kurz, da genügt nur ein Funken...

Als ich den Song schrieb, stellte ich sie mir vor, wie sie da sitzen, alte weiße Männer, noch in ihren Morgenmänteln und Schlafanzügen, umgeben von den Insignien der Macht. Mit einem Federstrich schicken sie ihre Pixel-Armeen in den nächsten entscheidenden Krieg, in die nächste Schlacht.

„Demolation“ ist ein Funk-Cartoon-Pop-Sprengsatz, der Weltpolitik wie ein kaputtes Atari-Game aussehen lässt. Alte Männer drücken Knöpfe, als wären Kriege nur DLCs. Der Track macht daraus eine grelle Abrechnung.

Die Mischung aus Electro-Swing, Big-Band-Gebläse, Offbeat-Funk und Arcade-FX knallt wie ein Flipperautomat auf Speed. Der Gesang jagt durch Rap-Lines, Swing-Hooks und Cartoon-Adlibs, als würde er das Chaos live kommentieren.

Textlich ist das Ding messerscharf: „Ein Klick, ein Krieg“, „Achievement unlocked: Chaos in HD“ – Satire, die brennt und groovt.

Ich wollte einen Song machen, der lacht, beißt und tanzt – alles gleichzeitig. - Weil es ernsthaft nicht zu beschreiben ist. Die Welt spielt verrückt.

Demolation

Bang! Puff! Boom!

Goldene Pyjamas, Glanz im Raum  
Joystick ready – die Welt im Traum  
„Insert Coin“ – das Spiel beginnt

Alte Männer, die die Welt neu spinnt  
Goldene Pyjamas, Ost und West  
Zittrige Hände, doch sie geben Gas – Best of the best  
Laptop glüht, die Macht im Blick

## Demolation

Joystick wackelt,  
Click, Click, Click!

Diamanten auf der Maus,  
Kaffee wie Raketen  
Sie spielen Gott, während wir alle beten  
„Ein Klick, ein Krieg“ – das ist ihr Style  
Pixel-Panzer rollen, alles nur ein File

Patch geladen, Update für den Krieg  
Neue Waffen-Skins, alles liegt im Sieg  
Lootbox geöffnet – Staatschef ade  
Achievement unlocked: Chaos in HD  
Sie sammeln Länder wie Pokémon

„Bang! Puff!“ – und die Grenzen sind gone  
Sie lachen laut, die Welt ist ihr Spiel  
Doch das Game Over kommt – und zwar im  
Profil

Finger auf dem roten Knopf –  
oh, wie er glänzt  
Säbel rasseln, Marschmusik, jeder rennt  
Ein Klick und die Welt wackelt wie  
Wackelpudding  
Highscore für Chaos – das ist ihre Kunst

World Domination – World Demolation!  
Press that button, feel the vibration  
Level up – destroy a nation  
Game of power, no limitation!

Pixel-Bomben fliegen – Boom, Boom, Boom  
Joystick tanzt, die Welt im Zoom  
„Insert Coin“ für den nächsten Coup  
Bang! Puff! Crash! – und alles im Nu

Sie spielen Gott im Multiplayer-Modus  
Highscore erreicht – Chaos als Bonus  
Doch wenn der Server down geht, ist Schluss  
Game Over – und keiner macht den Reboot

Patch-Update: Kalter Krieg in HD  
Neue Maps für Macht – alles in 3D  
Sie klicken, tricksen, schieben Grenzen  
Bang! Puff! Boom! – und wir sind die Tänzer

Achievement unlocked: Welt im Brand  
Sie feiern Siege mit Champagner in der Hand  
Doch die Credits rollen, das Licht geht aus  
Restart? Insert Coin – keiner traut

Patch notes: New skins for war!  
Unlock leaders, crash the core  
Achievement: Global mess  
Boss fight – who's the best?

World Domination – World Demolation!  
Press that button, feel the vibration  
Level up – destroy a nation  
Game of power, no limitation!

Game Over –  
Welt kaputt, alles pixelig grau

“  
Jetzt liegt die  
Erde im  
Loading-Raum

”

Restart?  
Insert Coin – doch keiner traut  
„World Demolation“ – das war ihr Traum

Jetzt liegt die Erde im Loading-Raum

Demolation



# No more ICE-Zeit

Wo endet meine Pflicht? Wo fängt mein Herz denn an?

Es gibt Songs, die laut werden, indem sie schreien. Und es gibt Songs, die laut werden, indem sie flüstern. „No more ICE-Zeit“ gehört zur zweiten Sorte – ein Stück, das die politische Härte der Gegenwart nicht mit Parolen beantwortet, sondern mit einer radikal menschlichen Innenansicht.

„No more ICE-Zeit“ erzählt die Geschichte eines Mannes, der im System der US-Behörde ICE arbeitet – und daran zerbricht. Ein Song über Funkrauschen, Gewissen und den Mut, auszusteigen, bevor man selbst verloren geht.

Ich habe mir eine Figur vorgenommen, die man sonst nur von Pressefotos kennt: einen Beamten im ICE-Apparat, jenes Einsatzteams, das unter Führung von Hardlinern wie Greg Bovino in den USA für aggressive Razzien, nächtliche Zugriffe und tödliche Zwischenfälle stehen. Doch statt die martialische Pose zu reproduzieren, dreht der Song die

Perspektive um. Er zeigt einen Mann unter der Weste, nicht den Mann in der Weste. Ein Einstieg wie ein Atemzug im Neonlicht „Cold rails. Slow steps.“

Der Song beginnt wie eine Szene aus einem Neo-Noir-Film: kalt, flackernd, einsam.

Während Bovino in der Realität mit Slogans wie „Return to Sender“ Härte inszeniert, möchte ich die innere Erosion eines Beamten, der längst weiß, dass er mehr trägt als sein Gear, zeigen.

Der Song stellt die Frage, die in

„Ein Blick vom Jungen  
neulich Nacht hat etwas in  
ihm losgemacht. Zum ersten  
Mal seit langer Zeit fragte er  
sich: „Bin ich bereit?“

Einsatzberichten nie auftaucht: Was macht diese Arbeit mit den Menschen, die sie ausführen?

# No more ICE-Zeit

COLD RAINS, SLOW STEPS.  
He's carryin' more than gear tonight.

Neon flackert, Funk ist rau,  
Befehl kommt rein — er macht's genau.  
Doch in den Blicken der Menschen sieht  
er mehr Wahrheit als im Protokoll

Die Stille nach dem Einsatz brennt,  
als wär sie Teil vom Regiment.  
Er wischt die Handschuh-Spuren weg —  
doch das Gefühl bleibt immer stecken.

Wo endet meine Pflicht?  
Wo fängt mein Herz denn an?

He's carryin' the weight,  
every cry, every night.  
Yeah, he's carryin' the weight — and it's  
pullin' him out of the light.

How long can a good man stay when truth  
gets pushed away?  
He's carryin' the weight... and it's too much  
to hide.

Er kennt die Regeln, kennt das Spiel, doch  
spürt im Bauch:  
Es wird zu viel.  
Sein Funkgerät wirkt plötzlich schwer —  
als wär darin ein ganzer Berg.

Ein Blick vom Jungen neulich Nacht hat  
etwas in ihm losgemacht.  
Zum ersten Mal seit langer Zeit  
fragte er sich: „Bin ich bereit?“

He whispers to the rails:  
„There must be more than this...“

Mut heißt manchmal einfach nur:  
den nächsten Schritt ins Offene.

He's carryin' the weight,  
every cry, every night.  
Yeah, he's carryin' the weight —  
and it's pullin' him out of the light.

How long can a good man stay  
when truth gets pushed away?  
He's carryin' the weight...  
and it's too much to hide.

Der Morgen kommt, der Zug ist laut —  
doch er steigt diesmal nicht mehr auf.  
Er legt die Mütze sacht zur Seit':

„Jetzt ist Schluss — ich bin bereit.“  
No more carryin' the weight,  
no more shadows in the night.  
He's layin' down the weight —  
steppin' out into the light.

Cold rails. Warm sun.  
He finally breathes again.

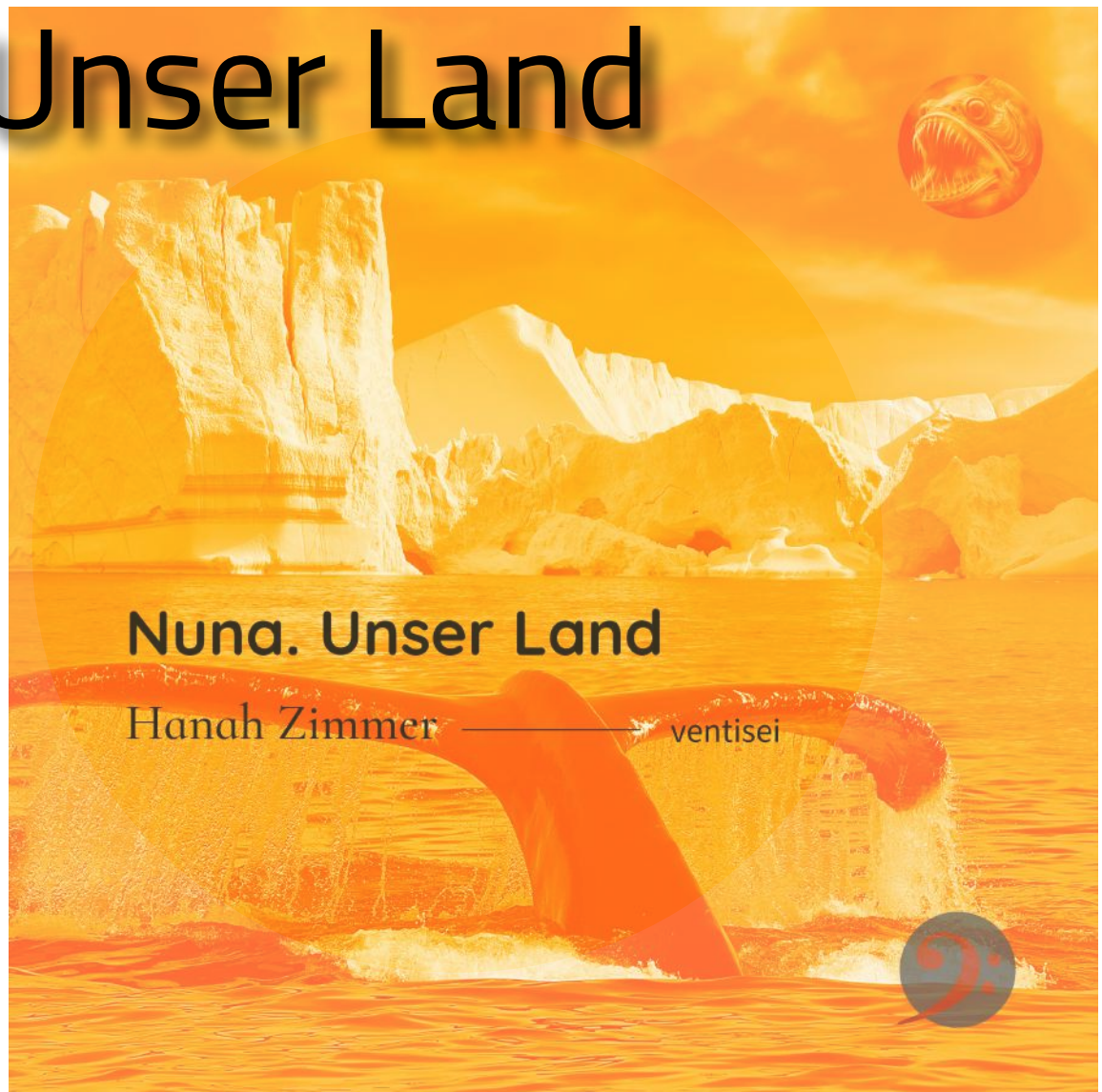
No more ICE-Zeit

No more ICE-Zeit

Hannah Zimmer

diciassette

# Nuna. Unser Land



## Ein Lied, wie ein aufbrechender Gletscher

Vorsicht, dieser Song ist nicht einfach nur zu hören – er erfordert Haltung. Es ist ein Song, der sich wie ein Schneesturm ankündigt, aber wie ein jahrtausendealter Gletscher spricht: ruhig, entschlossen, unerschütterlich.

Der Song spricht aus der Sicht der Grönländer – und er tut es ohne Opferrolle, ohne Pathos, ohne Überhöhung. Er benennt: die alten Narben von Pituffik, die Gier nach Bodenschätzen, die Gefährlichkeit politischer Tageslaunen von „großen“ Männern, und das ewige Muster, in dem Eis und Menschen als „Ressource“ statt als „Wesen“ behandelt werden.

Die Amerikaner haben 1951 Pituffik Space

Base auf Grönland gebaut. Das „Auge der USA“ im hohen Norden – eine Radar, Weltraum und Raketenfrühwarnstation von enormer strategischer Bedeutung. Ohne sie wäre die USÜberwachung des Nordatlantiks und der Arktis deutlich blinder.

Unendliche Rohstoffressourcen  
Gas, Öl, Diamanten, Lithium und jede Menge seltener Erden liegen unter Grönland vergraben.

Unter kilometerdickem Eis. Schmelzwasser, Unwetter, instabiles Terrain, fehlende Straßen, Häfen, Infrastruktur, extreme Kälte. - Unabhängig von China und Russland, - wohl kaum. Wer hier ran will, muss tief graben und einen gigantischen Aufwand betreiben. Wirtschaftlich ein Desaster - Politisch nur eine Illusion.

KALAALLIT NUNAAT  
(Das heißt Grönland)

Oqaatsivut tusarpat?  
Naalagaaffik minnerunngilaq...  
Inuiaat pillugit isumaliorneq.  
Sunaaffami: Kalaallit nunaat eqeersimasoq.

(Hörst du unsere Worte?  
Souveränität ist kein kleines Ding...  
Es geht um das Leben eines Volkes.  
Am Ende gilt: Unser Land ist hellwach.)

Wir stehen still am Rand der Welt, wo Funk in  
unser Schweigen fällt. Die Radare streifen uns  
wie Fragen, die wir seit Jahrzehnten in uns  
tragen.

Eure Basis dort im Norden steht, auf Boden, der  
uns einst gehört. Zwangsgeräumt, verbannt im  
Schnee und keiner hat uns je gehört.

Ihr redet wieder von Besitz,  
als wären wir nur weißes Nichts.  
Nur Karten, Claims und kaltes Land — als wär'n  
wir nicht ein Herz, ein Stand.

You draw your lines upon our ice,  
Pretend that power makes it right.  
But every map you try to own  
Will melt beneath the truth we've known.

We are the voices of the Arctic night  
We hold the stories you can't buy.  
Your money, your might, your satellites,  
They cannot claim a people's life.

You see resources — We see home.  
This land is ours — Make America go home.

„Make America go  
home.“

Ihr wollt Schätze jagen tief im Eis,  
Was sind wir für euch?  
Nur ein Preis, ein Sign, nur ein Rohstofffeld,  
ein Fuß im Spiel der großen Welt?

Ihr tut, als sei euer Wille klar,  
doch jeder weiß, wie fraglich wahr  
Der Mann regiert, der laut sich selbst  
alles nimmt

Grenzen verschiebt den keiner hält.

Und wenn er droht, mit Macht und Stahl,  
vergisst er: Menschen sind real.  
Wir sind nicht Länderei und Eis — wir sind ein  
Volk.  
Und unser Kreis.

You call it strategy and claim,  
But we still carry Thule's pain.  
We won't be traded, moved, displaced —  
A people cannot be erased.

We are the voices of the Arctic night —  
We hold the stories you can't buy.  
Your money, your might, your satellites,  
They cannot claim a people's life.  
You see resources — We see home.  
This land is ours — Make America go home.

Ihr zählt die Tonnen unter Eis.  
Wir zählen Ahnen, Herz und Preis.

Nuna. Unser Land

Hannah Zimmer

Ihr wiegt die Welt in Dollar-Schein,  
doch unser Land ist nicht so klein.

Wir sahen Mächte kommen, gehn —  
doch wer hier lebt, wird widerstehn.  
Und wer die Welt mit Droh'n regiert,  
hat sich im eignen Sturm verirrt.

We are the voices of the Arctic night —  
Stronger than power, louder than might.  
Your greed, your wars, your satellites,  
They cannot dim our Northern light.

You see resources — We see soul.  
This land is ours — You can't control.

Nunaqavugut. Pissusissamisoortumik.  
Inuuvugut.

(Wir sind die Menschen dieses Landes.  
Aus eigenem Recht. Wir sind lebendig.)

Nuna.

# Festina Lente

Hanah Zimmer

Ventitré



## Festina Lente

Eile mit Weile oder In der Ruhe liegt die Kraft.

Franz-Walter Steinmeier hat in seiner letzten Weihnachtsansprache von "bedachtem Handeln in schnellen Zeiten" geredet und hat dabei "Festina Lente" gemeint. Da wurde ich hellhörig. Was für ein tolles Motto. "Beeile dich langsam."

„Festina Lente“ vermittelt die Botschaft des schnellen Handelns, dem überlegtes Vorgehen voranstellt ist. Ein kluger Leitgedanke, den ich gerne für einen Songtext verwende.

“Wenn alles drängt  
Ich zieh die Bremse -  
Atme tief  
Kein Burnout, kein Lärm  
Nur Klarheit, die mich rief.

Achtsamkeit als Skill  
Sorgfalt als Move  
Priorisier dein Leben  
Dann bleibt dir dein Groove.”

Eile mit Weile als Lebensprinzip.

Nachhaltigkeit und Effizienz lassen sich am besten durch ruhiges und kluges Vorgehen erreichen.

Die Sprache - direkt, modern, kein Pathos; das soll die Botschaft glaubwürdig und aussagekräftig machen.

Emotional wirkt der Song beruhigend und bestärkend zugleich: er nimmt Druck weg, gibt Orientierung.

“Geduld als Werkzeug -  
Achtsamkeit als Skill“

Der Song schließt direkt an "Between The Lines" und Kickin' Down" an und zeigt dir den Weg.

# Festina Lente

Bass rollt, Klick im Ohr,  
Nacht atmet nach —  
Wir starten in den Tag.  
Ich steh im Morgenlicht  
Kalender voll  
Doch ich swipe nicht  
Zieh die Zeit auf meine Seite  
Mach den Tag zum Beat.

Festina Lente — beeil dich  
langsam  
das ist kein Spruch  
Das ist mein Modus  
Fokus on, alles andere ist Fluch.

Ich sortier' die Tasks  
Lass den Lärm vor der Tür  
Ein Schritt, ein Zug, kein Sprint  
Das ist mein Plessier.

Meeting nach Meeting  
Doch ich bring nur das,

was zählt  
Pausen wie Credits  
Qualität, die nicht verfehlt.  
Kein Multitasking- Chaos  
Ich geb' dem Werk Gewicht  
Fehler schrumpfen  
Kopf bleibt klar

Das Ergebnis spricht für sich.  
Ambition in der Tasche  
Zufriedenheit im Blick,  
Ich bau langsam, steady  
Stück für Stück.

Not faster, not louder  
Just a clearer gaze

One breath, a brand-new moment.  
Here is my Place.

Eile mit Weile  
We move slowly forward  
Hold the world in our hands  
Seize the hours.

Festina lente  
A heartbeat that carries us  
Quality over haste  
Until the morning is reborn.

Sie ruft an, ich hör zu  
Kein Scrollen, echtes Ohr  
Wir reden nicht aneinander vorbei  
Wir bauen ein Tor.

Qualitätszeit, kein Highlight-Clip  
Echte Tiefe zählt  
Wir sammeln keine Follower  
Wir sammeln Seelen, ungezählt.

Ein Spaziergang, kein Plan  
Nur wir und das Gehen  
Vertrauen wächst im Tempo  
Nicht im schnellen Wehen.

Ich sitz mit mir allein  
Reflektier, kein Druck, nur Raum  
Geduld als Werkzeug  
Kleine Siege, großer Traum.

Ambition bleibt  
Doch ich nehm mir Zeit für den Sinn  
Balance ist das Ziel  
Nicht nur der nächste Gewinn.  
Langsam lernen, langsam bauen  
Das ist mein Gesetz  
Qualität vor Masse  
Das ist, was mich setzt.

Wenn alles drängt  
Ich zieh die Bremse

Atme tief  
Kein Burnout, kein Lärm

Nur Klarheit, die mich rief.  
Achtsamkeit als Skill  
Sorgfalt als Move  
Priorisier dein Leben  
Dann bleibt dir dein Groove.

Arbeit, Liebe, Lebe —  
Drei Beats, die wir halten  
Mit Pausen, Hören, Wachsen —  
Wir lassen nichts spalten.

Abendlicht - wir zählen nicht die  
Stunden  
Sondern was bleibt  
Momente, die uns formen  
Nicht das, was schnell vertreibt.  
Ambition in Balance  
Zufriedenheit als Grund  
Festina lente in der Brust  
Dann bleibst du gesund.

Viper im Flow  
Scharf, doch ruhig im Lauf  
Langsam, bewusst  
Wir nehmen alles auf.

Not faster, not louder  
Just a clearer gaze  
One breat  
A brand-new moment.

Beat zieht sich zurück  
Groove bleibt in der Brust  
„Eile mit Weile“ —  
Slow and steady,  
unser neuer Trust.  
Ambition trifft Zufriedenheit  
Qualität gewinnt  
Wir gehen langsam,  
wir gehen tief —  
Und alles gewinnt.

# Ist der Platz noch frei?



„Ist der Platz noch frei?“

ist einer dieser seltsamen Songs, die im ersten Moment nach Sommer, Leichtigkeit und Swing klingen – und im zweiten Moment wie ein Schlag mitten in den Bauch treffen.

Ich wollte einen strahlenden, leichten, tanzbaren Pop-Groove mit einer atmosphärisch dichten, poetischen Geschichte verbinden:

Was passiert, wenn die Vergangenheit plötzlich wieder höflich anklopft? Tut als sei nichts gewesen, setzt sich mit an den Tisch, spricht mit, als sei es das normalste der Welt und übernimmt am Ende die Führung.

Unter dem Sonnenglas-Idyll lauert ein „Ton von alter Zeit“, ein Hauch von Braun im Staub – subtil, nie plakativ, aber unüberhörbar.

Im englischen Chorus weitet sich der Blick und verstärkt die Dringlichkeit, während die eingängige Hook „Echo, echo – where did freedom go?“ wie ein ewiges Mantra klingt. .

In der Bridge tritt „Gestern“ als Figur auf, charmant und unheimlich zugleich, und verleiht dem Stück eine fast literarische Tiefe. Trotz der Schwere der Thematik bleibt der Sound hell, tanzbar und gefährlich eingängig.

Ein sonniger Pop-Song, der im Kern eine messerscharfe Zeitdiagnose ist – leichtfüßig, wie eine Sommerbrise.

Ist der Platz noch frei?

Die Stadt pulst hell im Sommerglanz,  
Ein Tag voll Farben, laut und leicht -  
Doch hinter jedem kurzen Lächeln  
Zieht ein stiller Schattenkreis.

Ein Spritzer Braun im Straßenstaub,  
so leise und doch klar im Blick,  
Als käm' „Gestern“ langsam wieder  
Fragt: „Ist hier noch Platz für mich?“

„Gestern“ steht schon in der Tür

Und hey, wir drehen uns weiter,  
als wäre die Welt ein Karussell -  
Doch „Gestern“ steht am Eingang,  
nickt höflich, ungefragt dabei.

Tell me,  
what if tomorrow looks so bright,  
but colors shift back overnight?  
If freedom echoes in the sky —  
too faint, too faint to amplify?

We're dancing on, we're moving blind,  
while something reaches from behind.  
Tell me, what future will we see,  
if yesterday says: "Make room for me?"

Echo, echo — where did freedom go?  
Echo, echo — still a quiet glow.  
Echo, echo — can you hear it cry?  
Before „Gestern“ whispers:  
„Der Platz ist für mich frei.“

„Make room for me.“

Die Straßen hängen voller Banner,  
so leicht, wie ein Sommerkleid -  
Doch zwischen all dem bunten Flattern  
Schiebt sich leise Propaganda ein.

Ein warmes Nicken, braune Kanten,  
ein Schritt zurück, fast einerlei.—  
Und „Gestern“ zieht den Stuhl heran  
Sagt nur: "Der Platz war frei?"

Und hey, wir drehen uns weiter,  
als wäre die Welt ein Karussell -  
Doch „Gestern“ sitzt schon dabei  
Und mischt sich ein.

Tell me,  
what if tomorrow looks so bright,  
but colors shift back overnight?  
If freedom echoes in the sky —  
too faint, too faint to amplify?

We're dancing on, we're moving blind,  
while something reaches from behind.  
Tell me, what future will we see,  
if yesterday says: "Make room for me?"

„Gestern“ steht da in der Tür -  
Cool, lässig, mit ,nem Grinsen.  
„Lass mich nur machen,“ -  
Als würd' sich nichts verändern müssen.

Ist der Platz noch frei?

Manah Zimmer

ventotto

Und während ringsherum die Menge dreht,  
Spürt man's, kaum zu fassen, -  
Ein Schritt zurück, ein Blick voraus -  
„Lass mich nur ... Ich regel das.  
Ihr könnt mich machen lassen.“

Tell me,  
what if tomorrow looks so bright,  
but colors shift back overnight?  
If freedom echoes in the sky —  
too faint, too faint to amplify?

We're dancing on, we're moving blind,  
while something reaches from behind.  
Tell me, what future will we see,  
if yesterday says: "Make room for me?"

Echo, echo — where did freedom go?  
Echo, echo — still a quiet glow.  
Echo, echo — can you hear it cry?  
Before „Gestern“ whispers:  
„Der Platz ist für mich frei.“

Ist der Platz noch frei?



# Celebration

Hannah Zimmer

ventiquattro

## Celebration

Gestern war doof, heute wird gefeiert!

Celebration schließt sich an Songs, wie "Clouds are friends" und "Alles ist im Werden" an.

Vermutlich sind die Text politisch gesehen banal und nichts sagend. Trotzdem finde ich es wichtig hin und wieder mal die Seele baumeln zu lassen. Zu feiern, zu entspannen, die Natur zu beobachten und das Hier und Jetzt zu genießen.

Celebration tut genau das. "Gestern war doof, heute wird's besser."  
Mit dem Song will ich nicht nur gute Laune machen, sondern mich musikalisch auf eine Zeitreise begeben.

Es klingt, als würden die 1970er Jahre mit ihrem Motown-Funk-Slap Groove in die Moderne einziehen. Hip-Hop und Up-Tempo-Groove at it's best. Der Song ist ein Statement: lebensbejahend, rhythmisch treibend, warm und entschlossen zugleich.

**" Life's not perfect, but it's ours to own,  
Every heartbeat is a stepping stone."**

# Celebration

Die Sonne blinzelt durch die  
Straßen,  
der Kaffee riecht nach  
Neubeginn.

Gestern war schwer, doch heut'  
wird leichter –  
ich tanz die Zweifel einfach  
dahin.

Die Welt dreht sich, auch wenn's  
mal ruckelt,  
wir machen laut, was leise war.  
Kein Grund zu warten, wir sind  
die Farbe –  
malen den Himmel wunderbar.

Turn it up, let the rhythm stay,  
Feel the light, let it guide your  
way.  
Celebrate the day, let the colors  
play,  
We're alive, and that's okay!  
Raise your hands, let the music  
say –  
Celebrate, celebrate the day!

Die Zweifel fliegen wie Papier,  
der Wind trägt sie ins Nirgendwo.  
Wir schreiben neu, was uns  
gehört –  
und tanzen weiter sowieso.

Die Nacht wird hell, wenn wir sie  
malen,  
mit jedem Ton ein kleines Licht.  
Wir sind der Beat, wir sind die  
Farben –  
und keiner nimmt uns das  
Gesicht.

Life's not perfect, but it's ours to  
own,  
Every heartbeat is a stepping  
stone.

Celebrate the day, let the colors  
play  
We're alive, and that's okay!  
Raise your hands, let the music  
say –  
Celebrate, celebrate the day!

## Celebration

Hanah Zimmer

„Komm, wir feiern, was uns trägt  
–  
Celebrate, celebrate the day!"  
We're alive, and that's okay!  
Raise your hands, let the music  
say –  
Celebrate, celebrate the day

# Sister M.

You were my thinking, my feeling, my way,  
I was the fire you never blew away.  
I'm still running — but you're not in sight,  
and all that's left here is your shadow in the  
light.

Ich steh im Regen - du schiebst die Wolken  
fort.

Verirr' mich im Dunkeln -  
Du drehst die Nacht zurück ins Licht.  
Du malst den Himmel hell und blau - für mich.  
Du hältst mich fest, wenn meine Welt im Sturm  
zerfällt.

Du bist mein Norden, wenn mein Kompass  
keinen Weg mehr kennt.  
Ich hab's dir nie gestanden - doch du gibst  
meinem Weg erst Sinn.

I push through doors you opened with such  
ease,  
chasing the rhythm you once gave to  
me.  
And suddenly I know what's breaking inside —  
without you, nothing ever feels in  
time.

You were my thinking, my feeling, my way,  
I was the fire you never blew away.  
I'm still running — but you're not in sight,  
and all that's left here is your shadow in the  
light.

Seit du fort bist, hängt mein Himmel schwer in  
Grau,  
Ich such' nach Worten, doch die Stille  
trifft genau.  
Ich stolper' vorwärts, doch der Boden bricht,  
weil niemand sieht, wer ich bin, wenn's  
dich nicht gibt.

Ich trag die Stille, die von dir bleibt,  
sie bricht in Gassen, wo der Wind nicht  
schweigt.  
Wer bin ich - wenn du mein Norden warst?  
Und jeden Tag spür ich mein Herz, das kaum  
noch weiter weiß.

I push through doors you opened with such  
ease,  
chasing the rhythm you once gave to  
me.  
And suddenly I know what's breaking inside —  
without you, nothing ever feels in time.

You were my thinking, my feeling, my way,  
I was the fire you never blew away.  
I'm still  
running — but you're not in sight,  
and all that's left here is your shadow in the  
light.

Vielleicht wäre's leichter, wenn ich loslassen  
könnt',  
doch du liegst in jedem Atemzug, den mein  
Herz noch kennt.  
Ich such' nach Frieden, doch mein Weg bleibt  
ohne Ziel - seit du nicht mehr da bist, fehlt mir  
jedes Gefühl.

Und wenn die Welt sich auch weiter dreht,  
seit du nicht mehr da bist,  
trag' ich dich, leise mit.  
Ich weiß nicht, wohin mein Weg mich jetzt führt  
-  
Doch ein Teil von dir hält mich aufrecht in mir.

**Sister M.**

Hanah Zimmer ————— ventinove



# SISTER M EIN NACHRUF

„Sister M.“ beschreibt den Zustand zwischen „noch hier“ und „schon fort“, der zwischen Schmerz und Orientierungslosigkeit liegt.

Es ist ein Song über Verlust, der nicht laut schreit, sondern leise nachhallt. Die Motive kreisen um Nähe, um Routinen, die plötzlich fehlen, und um dieses unbestimmte Gefühl, dass die Welt einen Tick zu weit verrutscht ist.

Es ist ein Stück über Richtungslosigkeit, über einen inneren Kompass, der plötzlich keinen Norden mehr findet.

Ein Lied, das festhält, was bleibt, wenn das Vertraute verschwindet — und wie schwer es ist, weiterzugehen, wenn man nicht versteht, warum sich alles verändert.

Doch der eigentliche Ursprung des Songs liegt dort, wo man ihn vielleicht nicht vermutet:

Er entstand nicht nur aus meiner eigenen Trauer, sondern aus einer, die ich unmittelbar fühlen und beobachten musste und zwar Tag für Tag.

„Sister M.“ ist für meine zwei Hunde

geschrieben. Für meinen kleinen, stillen Gefährten, der seine große Schwester verloren hat — und nicht begreifen kann, warum sie nicht mehr zurückkommt.

Ich sehe ihn suchen. Warten. An vertrauten Plätzen liegen, die plötzlich leer geblieben sind.

Er schaut mich an. - Und in diesem Blick liegt all das, was Worte kaum ausdrücken können: Vermissen, Orientierungslosigkeit, ein stiller Schmerz, der keine Sprache hat.

Ich habe diesen Song geschrieben, weil er es nicht konnte. Damit seine Trauer nicht unsichtbar bleibt. Damit die Liebe zwischen meinen Hunden einen Platz bekommt, den Zeit nicht auslöscht.

Für Mercy - Und für Boogie, der sie nie vergisst.







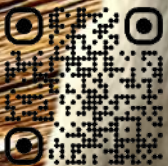








# Little White Dogs



hanahzimmer.de

